

FDP-Ratsfraktion – Rathenaustr. 16 – 33102 Paderborn

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Soziales, Senioren und Inklusion
Herrn stv. Bgm. Martin Pantke

per E-Mail

Fraktion der Freien
Demokratischen Partei
im Rat der Stadt Paderborn

Alexander Senn
Fraktionsvorsitzender

Geschäftsstelle
Rathenaustr. 16
33102 Paderborn

Telefon (0 52 51) 87 11 80
Email: buero@fdp-pb.de
www.fdp-paderborn.de

Paderborn, 27. Februar 2023

Antrag „AngstFreiRäume schaffen – Menschen in den Blick nehmen“ Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Verbesserung der Situation auf öffentlichen Plätzen und Straßen

Sehr geehrter Herr Pantke,

bitte nehmen Sie den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und Inklusion.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in sozialer Ordnungspartnerschaft mit dem Ordnungsamt, der Polizei und den Sozialverbänden ein langfristig orientiertes Gesamtkonzept zum Umgang mit Angsträumen in der Stadt Paderborn zu erarbeiten. In diesem Konzept sollen ebenso Ansätze von räumlichen Konzentrationsmöglichkeiten und einer verbesserten Prävention behandelt werden. Orte, die Unsicherheitsgefühle oder -ängste wecken, sollen durch entsprechende Maßnahmen nachhaltig positiv verändert werden. Zwischenberichte und eine Fortschreibung in regelmäßigen Abständen sollen realisiert werden.

Begründung:

Seit Jahren befassen sich kommunale Gremien regelmäßig mit Verdrängungsmaßnahmen, wie zuletzt in der vergangenen Ratssitzung aus Februar 2023. Dabei ist zu konstatieren, dass in unserer Großstadt auch Drogensüchtige am öffentlichen Leben teilnehmen. Wenn sich die politischen Beschlüsse immer nur um bauliche oder ordnungspolitische Maßnahmen drehen, wie eine Gruppe Drogensüchtiger von einem Platz verdrängt werden kann, wird das Problem nur verlagert. Es ist daher ein sinnvoller Weg, ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten. Nach dem Konzept soll auch eine Anlaufstelle eingerichtet werden, um Orte im öffentlichen Raum benennen zu können, an denen Spannungsfelder oder Angsträume entstehen. Nicht nur im Bereich der Herz-Jesu-Kirche, sondern auch im Paderquellgebiet sind Personengruppen und Drogensüchtige spürbar, die ein subjektiv unerwünschtes Verhalten darstellen und damit den Passanten Angstgefühle vermitteln. Zudem befinden sich dort zwei Grundschulen und ein Kindergarten. Es besteht die Gefahr, dass sich die hier schon jetzt angespannte Situation noch verschlimmert, was durch eine evtl. Verdrängung der Personengruppen auf dem Platz vor der Herz-Jesu-Kirche durch geplante bauliche Maßnahmen noch verschärft werden könnte.

Bankverbindung

VerbundVolksbank OWL eG
DGPBDE3MXXX
DE93 4726 0121 8746 6777 00

Zudem sollen Orte, die wegen Unübersichtlichkeit, mangelnder Beleuchtung oder sonstiger angsteinflößender Tatbestände zu Angsträumen werden, aufgezeigt werden, damit langfristig Abhilfe geschaffen werden kann.

Die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes wird diesen Tatbeständen entgegenwirken. Es soll in dem Rahmen des Konzeptes auch auf die Fragen einer langfristigen Begegnungsstätte eingegangen werden, an der auch Hilfsangebote stattfinden können.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Senn
-Fraktionsvorsitzender-

Elke Zinn